

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 83.

Mittwoch, den 10. April 1901.

16. Jahrgang

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Ueber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen von S. A. Deutscher.

Kolonell Le Noir trat hastig auf den Redenden zu. „Du wußtest, daß sie lebte, ehe sie hierher kam? Woher, woher wußtest Du das?“

„Aus dem Munde der sterbenden Granny Grevol, deren Todtenbeichte ich belauschte, während ich unter dem überhängenden, gegen Wind und Wetter schützenden Dach der Hütte der alten Dal eine Unterkunft gesucht hatte und nun Alles hörte, was sie James Warfield offenbarte. Mit diesem Geheimniß in meinen Händen, sind Sie in meiner Macht, Kolonell Le Noir! Aber ich will Ihr Verderben nicht. Ich will Sie vielmehr retten!“

„Nicht retten!“ rief Le Noir aus. „Versuche, ich rathe Dir, Deine Worte besser abzuwägen. Womit willst Du beweisen, was Du weißt?“

„Durch das Mädchen selbst!“ gab Teufelsbald höhnisch zu-

ried. „Ich denke, das ist der sprechendste Beweis!“

„Und wenn man Deine Worte zu bezweifeln Anlaß fände?“

„So wird James Warfield's Zeugniß jeden Zweifel heben!“

„Nun und wenn ich einwilligte, welche Forderungen stellst Du?“

„Die billigsten. Geben Sie mir zehntausend Dollar und lassen Sie mir das Mädchen und ich stoße Vlack Donald nieder, werfe mich zum Hauptmann der Bande auf und verlasse mit all meinen Genossen diese Gegend für immer!“

„Bist Du toll geworden?“ rief Le Noir, schäumend vor Wuth. „Und das Alles sollte ich thun, um mir einen Feind vom Halse und einen neuen Feind wieder zu schaffen? Nein, Versuche, so weitest Du nicht! Gehe hin und hänge doch Deine Geheimnisse, die Du wissen willst, an die große Glocke. Das geht Dir selbst aus Leben und noch sehr kommt es darauf an, wenn man glauben wird, Dir oder mir!“

„Derr Kolonell Le Noir“, fragte Teufelsbald mit unheimlicher Ruhe, „ist das Ihr letztes Wort?“

„Mein letztes!“ erwiderte der Kolonell eben so fest.

„So mögen Sie sich hüten, Gabriel Le Noir!“ rief Teufelsbald drohend aus. „Sie wollen es nicht anders, so sei es denn! Ich werde nicht triumphiren, aber auch Sie sollen es nicht! Ich werde Alle vernichten!“

Und wie ein Rasender war er zur Thür hinausgestürzt, die hinter ihm ins Schloß fiel.

Wie betäubt stand Gabriel Le Noir. Was der Genosse Vlack Donald's ihm mitgetheilt, raubte ihm fast die Besinnung. Von allen Seiten wuchs die Gefahr und nirgends sah er eine Rettung. Wenn er Teufelsbald zurückrief? Entsetzt fuhr er in demselben Augenblick zusammen.

Ein heftiges Klappen wie von Gewehrkölsen erscholl dumpf gegen das Hausportal, worauf eine gebieterische Stimme laut befahl:

„Im Namen des Gesetzes, öffnet!“

53. Kapitel.

Aufgepöht.

An jenem Morgen nach der gewaltigen Entführung Kapitola's aus ihrem Zimmer durch die geheime Verfenkung war Alles auf Hurricane Hall in aller Frühe aufgeschreckt worden durch der kleinen Pitapat Hilfsgeheiß, die nach der schrecklichen Vision, die sie in der Nacht erschaut, sich vor dem grauen Morgen nicht zu rühren gewagt hatte.

Den Korridor entlang stürzend, rief sie unaufhörlich aus vollem Halse nach Hilfe und es bedurfte der ganzen Energie der Mrs. Kondiment, um die Aufgeregte zu beschwichtigen und zur Ruhe zu bringen.

Mit fliegendem Athem erzählte sie, was geschehen war, und selbst der muthigen Haushälterin wollte sich jedes Haar zu Berge sträuben, aber rasch gewann sie ihre gewohnte Gelassenheit wieder und Pitapat gebietend, ihr zu folgen, schritt sie unterweils nach dem Zimmer Mr. James Warfield's. Ein Boden gegen die Thür ließ den alten Mann unwirksam aus dem ersten Morgenschlummer aufwachen. Aber nur einige

erklärende Worte Mrs. Kondiment's und nach wenigen Minuten öffnete sich die Thür, in deren Oeffnung der erregte Major erschien.

Wiederholt Pitapat zur Bekräftigung ihrer Worte auffordernd, erzählte die alte Frau nun den ihr von Kapitola's kleiner Jose berichteten nächtlichen Vorfall und je weiter sie sprach, desto mehr scholl die Ader auf der Stirn Mr. James Warfield's.

„Geraubt!“ rief er jetzt endlich, nachdem die erregte Sprecherin geendet, aus. „Geraubt! Meine Mündel geraubt, hier aus meinem eigenen Hause! Alle bösen Geister! Das hat kein Anderer gethan, als Gabriel Le Noir! Nur er hat Nutzen von dieses Mädchens Verschwinden!“

„Um Gottes willen, Herr Major! Bringen Sie sich nicht um den Hals!“ eiferte Mrs. Kondiment zitternd. „Wo sollte Mr. Le Noir einen Helfershelfer zu solch einem Bagatelstück finden, das Mädchen durch die Fallthür zu entführen?“

„Durch die Fallthür!“ wiederholte James Warfield wuthbeugend. „Bei Gott, das übersteigt alle Grenzen! Aber ich will es ermitteln und sollte es mich mein Leben kosten. Diese Schandthat soll ihm nicht hingehen!“

Und seinen angstbehenden beiden Begleiterinnen voranschreitend, begab er sich schnurstracks nach dem entlegenen Zimmer, in welches Mrs. Kondiment Kapitola am Abend nach ihrer Ankunft geführt hatte. Das durch ihre Vergangenheit eigenthümlich veranlagte Mädchen hatte sich nachher entschieden geweigert; so war sie ihrer Tollkühnheit zum Opfer gefallen.

Pitapat's Bericht im Verein mit der Untersuchung, welcher James Warfield das verhängnißvolle Gemach unterwarf, hoben jeden Zweifel, der noch aufstehen konnte.

Kapitola war durch die Fallthür entführt worden und nur ei mit allen Verhältnissen innig Vertrauter konnte die That vollbracht haben. Wer aber konnte das sein?

Wer aber konnte das sein?

Vlack Donald war, wie Alle annahmen, todt. Kapitola's verwagene Selbstvertheidigung hatte ihn in die Tiefe hinabgeschleudert und von dort gab es keine Wiederkehr. Er zählte sicher zu den Todten. Oder lebte er doch noch?

Welche Hand aber immer hier im Spiele gewesen war, es galt zu ermitteln, wohin das Mädchen gebracht sein konnte, und vor Allen, auf welchem Wege die Entführung bewerkstelligt worden war.

Mr. Egn herbeibordernd, gebot James Warfield diesem, mit mehreren Regern mittelst Strickleitern die dunkle Tiefe unter der Fallthür zu untersuchen und bald waren ein paar Duzend geschäftiger Hände thätig, das Geheiß ihres Herrn zu erfüllen.

Obgleich Vlack Donald alle Spuren hatte vertilgen lassen, so hatte er doch noch keine Zeit gefunden, die vergrößerte Oeffnung in der Felswand, durch welche man in den geheimen Gang nach des Teufels Rumschöwle gelangte, unsichtbar zu machen.

Kapitola's unerforschene Widersehllichkeit ließ ihn jede Vorsicht in dieser Hinsicht außer Acht lassen, um so mehr, als er eine Entdeckung von dieser Seite überhaupt nicht fürchtete.

So geschah es, daß den zur Erforschung des dunklen Abhanges in die Tiefe hinabgelassenen Regern die gegen früher bedeutend erweiterte Felspalte nothwendig ins Auge fallen mußte und diese gefunden, war auch der Gang bald entdeckt. Was war zu thun?

Sollten die Regner auf eigene Hand vordringen? Wohin würden sie gelangen?

Nach langem Ueberlegen entschied sich James Warfield dafür, die nächstgelegene Behörde von dem Vorgefallenen in Kenntniß zu setzen, indem er jedoch zu gleicher Zeit Allen im Hause befahl, über das Geschehene das tiefste Stillschweigen zu beobachten.

Polizeibeamte waren bald zur Stelle und indem James Warfield sich mit dem Chef derselben in's Bibliothekszimmer zurückzog, theilte er ihm die Verhältnisse, wie sie lagen, mit. Die Folge war, daß noch Verstärkung herbeibordert wurde, worauf, als dieselbe eingetroffen, ihr Chef im Tiefgeheimsten seine Befehle und Anordnungen ertheilte, welche alle Hausbewohner von dem verhängnißvollen Zimmer gänzlich abschloffen.

Eine, zwei Stunden vergingen für die erwartungsbeholdenden in banger Ungewißheit, dann ließ der Anführer der Polizisten sich zu James Warfield führen, um ihm das Resultat der Nachforschungen zu berichten, die unvermuthet schnell Licht in das Dunkel gebracht hatten, und die Polizei sollte dabei einen doppelten Sieg zu verzeichnen haben; nicht allein der Weg, den der Entführer Kapitola's mit dem Mädchen unzweifelhaft eingeschlagen hatte, war gefunden worden, sondern auch zur Entdeckung der Brutstätte der trotz der eifrigsten Nachforschungen so lange umsonst gesuchten Vlack Donald'schen Bande hatten die Recherchen geführt.

Nun galt es, den Geächteten ohne Verzug jeden Fluchweg abzuschneiden. Gelang das, so waren alle Gefangene und, war es noch nicht zu spät, Kapitola gerettet.

54. Kapitel.

Das Gericht.

Es war bereits gegen Nachmittag, als die Polizisten, welche von ihrem Chef nach des Teufels Rumschöwle entsendet waren, um den Ausgang der verborgenen Höhle zu bewachen, an Ort und Stelle anlangten.

Sich im Dickicht und hinter Felsgestein verbergend, lagen sie, jedes Winkes gewärtig, auf der Lauer, als plötzlich aus der Tiefe ein Kopf mit brandrothem Haar auftauchte und gleich darauf die Gestalt eines herkulischen Mannes sichtbar ward.

Der empfangenen Order gemäß, rührte sich keiner der Polizisten.

Nachdem der Mann vorsichtig um sich geblickt und die Luft rein gefunden haben mochte, sprang er gewandt von Fels zu Fels bis an den mit dem Waldboden gleichenden Rand des schauerlichen Absturzes empor, um sich mit fahenartiger Geschwindigkeit im Walddunkel zu verlieren.

Aber schon waren ihm ebenso leise sechs Männer gefolgt, die sich keinem seiner Schritte entgehen ließen. Ueber die einsamsten Wege hinauf bis in das düstere Thal, in welches das einsame Haus lag.

Noch einmal spähte der Verfolgte vorsichtig um sich, bevor er das schlüßende Walddunkel verließ. Dann aber mit raschem Entschluß kreuzte er schnell die Richtung und wenige Augenblicke später war er im Eingang des einsamen Hauses verschwunden.

(Schluß folgt.)

Lassen Sie sich Seiden-

Stoffe kaufen von der

Seidenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz)

Egl. Hoflieferanten.

Unerreichte Auswahl in **Ponards**-Seidenstoffen, als auch weiße, schwarze und farbige Seide jeder Art. An Private porto- und zollfrei Versandt zu billigen Engros-Preisen. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 3690

Königsberger Geld-Lotterie

Ziehung am 13. April.

Hauptg. 50 000, 20 000 Mk. nzw.

Loose à Mk. 3.—, 11 St. 30 Mk., Liste u. Porto 30 Pfg. extra, empfiehlt die Glückseligkeit

Carl Cassel,
nur Kirchgasse 40.

NB. Bei der letzten Königsberger Lotterie fiel der 2. Hptg., 20 000 Mk. in meine Collecte. 6532

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufte durch Ersparniß hoher Ladnamiethe zu **äusserst billigen Preisen**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3563

Schulranzen

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

von 45 Pfg. an bis zu den Feinsten.

Ranzen mit ächtem Sechhundfell von Mk. 2.— an.

Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Massive Rindlederranzen, ganz ungefüllt, „Unzerreißbar“.

Reparaturen.

Handarbeit.

Faulbrunnenstr. 10, **A. Letschert**, Faulbrunnenstr. 10.

Amts-Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 83.

Mittwoch, den 10. April 1901.

XXVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung im Kaiser Friedrich-Ring zwischen Luxemburg- und Schiersteiner Straße, wird der Feldweg vom Versorgungshause nach dem Kaiser Friedrich-Ring vom 1. April d. J. ab, während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr hiermit gesperrt. 0409

Wiesbaden, 30. März 1901.

Der Oberbürgermeister.
J. B. : Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags, sollen im Stadtwalde, Distrikt „Neroberg“,
2 eichene Stämme von 2,38 Festmeter,
171 Raummeter buch. Scheit,
48 „ „ Prügel,
1260 buch. Wellen,
6 Raummeter eich. Scheit

öffentlich meistbietend mit Creditbewilligung bis zum 1. September d. Js. versteigert werden. Zusammenkunft Vormittags halb 10 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, 6. April 1901.

0650

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1901 liegt vom 9. d. Mts. ab im Rathhause, Zimmer Nr. 5, eine Woche lang zur Einsicht aus, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, 4. April 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Geh.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1901 bis spätestens 21. April d. Js. bei der städtischen Steuerkasse im Rathhaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden den 30. März 1901.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.
Geh.

0497

Bekanntmachung.

Montag, den 22. April d. J. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Friedrichstr. 15, hier die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1901 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 18. April cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder, umgeschrieben werden. Vom 19. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 3. April 1901.

0680

Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Für das Volksbrausebad im Neubau der höheren Mädchenschule hier selbst soll die Lieferung von

a) 1500 Stück Handtücher Loos I,

b) der erforderlichen Kern- u. Schmierseife Loos II

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „H. A. 5 Loos ...“ versehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 15. April 1901 Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. April 1901.

0671

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, königlicher Baurath.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung dreier Lastenaufzüge für den Neubau Feuerwache, Acciseamt und Leihhaus an der Neu- und Schulgasse hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen und ebenfalls gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden. Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren Techn. Sekretär Andrees senden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „H. A. 1“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 15. April 1901,

Vormittags 10¹/₂ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. März 1901.

0422

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Genzmer

Verdingung.

Zur den Neubau: **Gutenbergschule** an der verlängerten Dranienstraße hiersebst sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Loos I. Lieferung der I. Träger und I. Eisen,

II. Ausführung der groben Schlosser- u. Schmiedearbeiten nebst Materiallieferung.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 41 eingesehen und ebenfalls gegen Zahlung von 50 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren technischen Sekretär **Andress** senden.

Verschlussene und mit der Aufschrift „**H. A. 4. Loos**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 15. April 1901,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 3. April 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

0586

Genzmer,

Königlicher Baurath.

Verdingung.

Die Ausführung der Kunst- u. Schmiedearbeiten für den Neubau: **Generals- u. Acciseamt und Leihhaus** an der Neu- und Schulgasse hiersebst soll in zwei Loosen getrennt oder an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen und ebenfalls gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren technischen Sekretär **Andress** senden.

Verschlussene und mit der Aufschrift „**H. A. 2**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 15. April 1901,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: vier Wochen.

Wiesbaden, den 3. April 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

0587

Genzmer,

Königlicher Baurath.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 9. April.

Geboren: Am 3. April dem Braugehilfen Friedrich Traurig e. S. Johann Friedrich. — Am 3. April dem Tagelöhner Karl Wolf e. L. Mina Bertha. — Am 28. März dem Demisten Wilhelm Sünder e. S. Friedrich. — Am 2. April dem Gärtnergehilfen Johann Schnabel e. S. Julius Carl. — Am 2. April dem Lackirermeister Carl Zuppe e. L. Johanna Anna Kathinka. — Am 4. April dem Hausdiener Jakob Raser e. S. August Jakob. — Am 1. April dem Küfergehilfen Friedrich Goh e. L. Johanna. — Am 6. April dem Tagelöhner Peter Strauch e. S. Carl Heinrich. — Am 5. April dem Schaffner an der Straßenbahn Philipp Göttert e. L. Elisabeth Katharine. — Am 4. April dem Tagelöhner Karl Fargel e. S. Wilhelm Ernst Eduard. — Am 1. April dem Kaufmann Felix Rhode e. S. Arthur August Georg Felix. — Am 3. April dem Kellner Johannes Bauvel e. S. Thomas Alfred. — Am 5. April dem Sechtheimer August Kobb e. S. Albrecht Karl Emil Heinrich.

Aufgeboren: Der Schreiner Johann Heinrich Mai zu Sonnenberg, mit Karoline Stenner hier. — Der Dekorationsmaler Wilhelm Imhof zu Mainz, mit Gertrud Lüsger: daselbst. — Der Wagenführer an der electr. Straßenbahn

Wilhelm Kern zu Diebrich, mit Theresia Voos hier. — Der Oberlehrer Philipp Jacob Weimer hier, mit Margaretha Emma Bothe zu Remscheid. — Der Kaufmann August Wächle in Stuttgart, mit Caroline Blumer hier. — Der Musiker am Kgl. Theater Salomon Koban hier, mit Rachama Kaslawsky hier. — Der verheiratete Lohndiener Johann Braun hier, mit Louise Roda hier. — Der Spenglergehilfe Paul Spieß hier, mit der Wittwe des Maurergehilfen Georga Bourge, Pauline geb. Kneiper hier. — Der Telegraphenarbeiter Lorenz Kunz hier, mit Katharina Schuchardt hier. — Der Eisenbahnarbeiter Adam Schmidt hier, mit Theresie Bauer hier. — Der Kaufmann Rudolf Müller zu Krefeld, mit Sophie Hirsch hier. — Der Architect Heinrich Berg hier, mit Elisabeth Schütz zu Düsseldorf.

Verheiratet: Der Schreiner Ludwig Will hier, mit Anna Neumann hier. — Der Pfarrer Friedrich Haupt zu Holzhausen, mit Emilie Wüst hier. — Der Schaffner an der electr. Straßenbahn Karl Wernet hier, mit Anna Müller hier. — Der Schuhmachermeister Johann Hofmann hier, mit Rosa Dörr hier.

Gestorben: Am 5. April Elise, L. des Korbschlechers Franz Wader, 10 J. — Am 5. April Dienstmagd Auguste Hirschenbach, 22 J. — Am 6. April Tagelöhner Christian Knoob, 48 J. — Am 7. April Katharina geb. Dörr, Wittve des Lehrers Friedrich Knapp, 66 J. — Am 7. April Wilhelm, S. des Schmieds Georg Kalkhof, 2 M. — Am 9. April Holzschneider Jakob Roth, 73 J. — Am 9. April Privatier Wilhelm Nörsch, 30 J. — Am 7. April Pfriemder des Versorgungshauses für alte Leute Sebastian Strasz, 75 J. — Am 9. April Alida geb. Verhoeff, Ehefrau des Niederländisch-Indischen Beamten Jan de Gelder, 39 J.

Kgl. Standesamt.

Fremden-Verzeichniß

vom 9. April (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.

Macco, Abgeordneter m. Fam., Siegen. — Formes, Fr. Aert, m. Bed., Lehe. — Mangelberg, Rechtsanw. m. Fr., Krefeld. — Thiele, Justizrath Dr., Hamm. — Schulz, Rechtsanw. Dr., Duisburg. — Minden, Hamburg.

Block, Wilhelmstraße 54.

Nelken m. Fr., Warschau. — Simon, Rechtsanw. Dr., m. Fr., Krefeld. — Müdenberg, m. Fam., Berlin. — Stern, m. Fr., Berlin. — Reiß, Dr. med., Freiburg.

Dahlheim, Taunusstraße 15.

Salomon, Fr., Berlin. — Verbeet, m. Fr., Rotterdam. — Vangel, Darmstadt. — Wolff, Düsseldorf.

Dietenmühle (Kuranstalt), Partstraße 44.

Kall, Hamburg. — Silberberg, Berlin. — Redleffen, Satrup. — Schroeder, Fr. Rent., Berlin.

Einhorn, Marktstraße 30.

Nähn, Berlin. — Loock m. S., Elberfeld. — Leonhard, Stuttgart. — Müller, Stuttgart.

Kölischer Hof, H. Burgstraße 6.

v. Javrat A., Kaiserl. Hofrath, Bonn. — Bonnmüller A., Westafrika. — Hochmann G., Rfm., Birges. — Gossard A., Frau Rent., Eibing.

Kranz, Langgasse 50.

Hermes, Fr., Berlin.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.

Mühlenbach M., Prof., Breslau. — Schönborn J., Rfm., Berlin. — Cohn M., Fr., Damerau. — Mertens J., Landmeister, Neuwied.

Weisse Villen, Häfnergasse 8.

Waltfog, Breslau. — Weigel L., Frau Hotelbes m. Fam., Bad Nauheim. — Koehe G., Fr., Stettin. — Konas M., Fr., Stettin.

Wehler, Mühlgasse 3.

v. Lottner, Leutnant, Kamerun. — Hofmann, Leutnant, Liedenhausen. — Lambert, Leutnant, Meh. — von der Otten, Leutnant, Hirschberg.

Rassauer Hof, Kaiser Friedrichsplatz 3.

von Farnjelm, Offizier u. Rittergutsbes. m. Frau, Hongkong. — Theo, Amsterdam. — Cramer m. Frau, Amsterdam. — Romber, London. — Fuldo m. Frau, Darmstadt. — Lamber, Direktor m. Frau, Frankfurt.

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41.

Kümmelmann, Rfm., Kronach. — Schäfer, Rfm., Homburg. — Manasse, Rfm., Halle. — Wächle, Rfm., Mannheim. — Schwanski, Dr., Marburg.

Park-Hotel (Bristol), Wilhelmstraße 28—30.
Edmann A., Frl. Altona. — Edmann G., Altona. —
Weiß, Berlin. — Blandarts, Direktor m. Fam., Frankfurt.
Sichel, Rent. m. Frau, Frankfurt. — Goering, Rent. m. Be-
gleitung, Bonn.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Schäfer, Nacht. — Röbft, Rfm., Sand. — Meyer, Rfm.
m. Frau, Frankfurt.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Hohley, Steinbruchbes., Münster-Appel. — Wilkow,
Mediz. Rath a. D., Stralsburg.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 2.

Eichhorn F., Rfm. m. Söhnen, Solingen.

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9

Friedländer G., Rfm. m. Fam., Stockholm. — Setter-
borg G. m. Fam., Gothenburg. — Gerstätt F., Dr. m.
Fam u. Bed., Köln.

Weißer Schwan, Kochbrunnenplatz 1.

Anapp A., Berl.-Buchhändler, Halle. — Wohltmann F.,
Geh. Reg.-Rath, Bonn. — Lindroth F., Fabrikant, Tammers-
fors. — Björkell D., Fabrikant, Tammersfors. — Witting A.,
Jugen. m. Frau, Tammersfors.

Taunus-Hotel, Rheinstraße 19.

von Bonin, Oberleut., Schwedt. — Stamen, Professor
Dr., Gießen. — Reimann, Rfm., Erfurt. — Stein, Bauingen.
— Garnad, Prof. Dr., Darmstadt.

Union, Neugasse 7.

Gehler, Jr., Ortenberg. — Gehler, Ortenberg. — Bolt,
Bürgermeister, Dörrscheig. — Bolt, Dörrscheig.
Vogel, Rheinstraße 27.

Frugmann, Prof. Dr., Leipzig. — Schöpp, Rfm. m. Fam.,
Moskau. — Jasold, Rfm. Verli.



Mittwoch, den 10. April 1901.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters.
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouverture zu „Haydn“ | Auber. |
| 2. Volkslied, Lied ohne Worte | Mendelssohn |
| 3. Spanischer Tanz aus „Der Tribut von Zamora“ | Gounod. |
| 4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 5. Die Werber, Walzer | Lanner. |
| 6. Ouverture zu „Fidelio“ | Beethoven. |
| 7. Fantasie aus „Undine“ | Lortzing. |
| 8. „The stars and stripes forever“, Marsch | Sousa. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Graf Waldersee-Marsch | F. W. Münch. |
| 2. Ouverture zu „Phädra“ | Massenet. |
| 3. Caecilien-Hymne | Gounod. |
| Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 4. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ | Joh. Strauss. |
| 5. II. Finale aus „Don Juan“ | Mozart. |
| 6. Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture | Mendelssohn. |
| 7. Ungarische Tänze | Brahms. |
| 8. II. Carmen-Suite | izet. |
| a) Les Contrebassiers. b) Habanera. | |
| c) Nocturne. d) Sérénade. | |

Bekanntmachung.

wä Die Betheiligten werden davon in Kenntniß gesetzt, daß
erhörend der Sommermonate April bis einschl. September
Fruchtmart um 9 Uhr Morgens beginnt.

Stadt. Reife-Amt.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. in dem Stadtwalde, Distr. I
„Neroberg 11, 13a 10“, „Bahnholz 4, 5“, „Oberes
Bahnholz“, Münzberg 30“ und „Himmelsöhr“, abge-
haltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird
das Holz den Steigerern zur Abfuhr vom 9. d. Mts. ab
hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 6. April 1901.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. April 1901, Mittags 12 Uhr
werden in dem Versteigerungslokal Mauergasse 16

1 Buffet, 1 Pianino, 1 Flurtoilette, 1 Wandkonjöl
mit Spiegel, 1 Spiegel mit Trumeaux, 1 Vertikow,
1 Wandtagere, 1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke,
1 Ausziehtisch, 1 Nähtisch, 1 Schreibtisch, 2 eichene
Stühle, 1 Stehpult, 1 Garnitur (Divan u. 2 Sessel),
1 Divan, 1 Sopha, 1 Chaiselongue, 2 Delbilder, 1
Teppich, 2 Regulatoren, 1 Säule, 1 Vase, 2 Näh-
maschinen, 1 Ladenschrank, 38 Stück Sommer- und
Winterstoffe, 50 Körbe, 2 Majolika-Ofen, 6 email.
Kohlenöfen, 2 em. Badewannen, 2 Gasöfen, sowie
eine Parthie Installationsartikel für elektrischen Be-
trieb und 30 kleine Dampfmaschinen u.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. April 1901.

0727

Salm,

Gerihtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. April cr., Mittags 12 Uhr,
werden in dem Pfandlokal, „Rheinischer Hof“, Mauerg-
gasse 16 dahier:

1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 Kassenschrank, 1 Weiß-
zeugschrank, 1 Glaschrank, 1 2-thür. Kleiderschrank,
1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Waschkommode m. Mar-
morplatte, 1 eichener Tisch, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine.
1 dito für Schuhmacher, 1 Bett, 1 Fahrrad, 1 Damen-
rad, 1 Eiskasten, 1 Theke, 1 Brodgestell mit Aufsatz,
1 Waage, 10 Sack Mehl, 12 Pferde, 1 Kuh, 1 Karren,
2 zweispänn. und 1 einspänn. Wagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Eisert,

Gerihtsvollzieher.

0726

Kaiser Friedrich-Ring 10, Part.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum zur
gefälligen Nachricht, daß ich meine seither Däuerergasse 10 be-
triebene Kupferschmiederei nach

Lehrstraße 1

verlegt habe. Für das mir seither in so reichem Maße entgegen ge-
brachte Vertrauen bestens dankend, bitte ergebenst, daselbe mir auch in
Zukunft bewahren zu wollen. 0690

Hochachtungsvoll

Wilh. Müller,

Kupferschmied,

vorm. G. d. Meyer.

Dr. K. Kampmann

Kgl. Kreisthierarzt
WIESBADEN.

Adelheidstrasse 37 I.
Telefon 359.

Sprechstunden: 7—9 Vorm.
2—3 Nachm.

0584

Städtische Oberreal- und Vorschule.

Anmeldungen nehme ich noch am 12. u. 13. April, morgens von 11-12 Uhr, auf meinem Amtszimmer entgegen. Vorzulegen sind Geburts- und Impfschein und das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule.

Wiesbaden, den 9. April 1901.

Der Direktor: Prof. Gütth.

Verpachtung.

Donnerstag, den 11. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werden im Rentamtsbüro, Herrngartenstraße 7 dahier, die in hiesiger Gemarkung belegenen **Domänen-Grundstücke**,

Lagerbuch Nr. 6036, Acker im Distrikte: „Unter Hollerborn“, 1. Gewann, 88 A. groß,

Nr. 3434, Acker im „Ochsenstall“, 3. Gewann, 86 A. groß,

auf die Dauer von 13, bezw. 7 Jahren öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, 4. April 1901.

0612 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16, dahier

1 Spiegelschrank, 3 Sopha's, 2 Tische, 1 Vertikow und ca. 150 Pfd. gebrannten Kaffee

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. April 1901.

0716

Beitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. April cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16, dahier

1 Sekretär, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Sopha, 1 Komode, 1 Spiegel, 1 Sessel, 1 Hängelampe, 2 versilberte Kerzenleuchter, 2 Stühle, 1 Kleiderstod, 2 Gallerien mit Franzen, 1 Etager, 4 Jagdbilder, div. Weißzeuge und dergl. mehr

0722

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Große

Glas- und Porzellanwaaren- etc. Versteigerung.

Im Auftrage eines hiesigen feinen Geschäfts versteigere ich am

Donnerstag, den 11. April cr., und den folgenden Tag,

jedesmal Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

47 Friedrichstraße 47

eine große Parthie

feine Luxus- und Gebrauchsgegenstände in Glas, Porzellan, Majolika etc.,

als:

Speise-, Kaffee- und Waschkervicen, Bowlen, Wein- und Bierservicen, Vasen, Jardinieren, Wandteller, Rippfächer, alle Sorten Gläser, Pokale, Zeller, Tassen und noch vieles Andere

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

0721

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 9. April 1901.

43. Vorstellung.

100. Vorstellung.

Abonnement A.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Vörzling.

Zwischenakts- und Schlusmusik im 4. Akte mit Verwerthung Vörzling'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schlar.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornewitz.

Berta, Tochter des Herzogs Heinrich	Fr. Pfeffer-Burdard
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Krauß
Käthe, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Manoff
Tobias, ein alter Fischer	Herr Ruffen
Martha, sein Weib	Fr. Schwarz
Undine, ihre Pflgetochter	Fr. Robinson

Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub

Beit, Hugo's Schildknappe

Hans, Kellnermeister

Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Pagen, Jagdaufseher, Knappen, Fischer und Fischerinnen, Bandleute, Gespenstliche Erscheinungen, Wassergeister.

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)

Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Vörzling's „Undine“, componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Manoff.

Vorfommende Tänze und Gruppierungen.

arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Perfonals.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach

Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 10. April 1901

42. Vorstellung.

101. Vorstellung.

Abonnement D.

Flachsmann als Erzieher.

Comödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Anfang 7 Uhr.

Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Rauch.

Mittwoch, den 10. April 1901.

195. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig

Erst-Aufführung.

Novität! **Der Ausflug ins Sittliche.** Novität!

Comödie in 4 Acten v. Georg Engel.

Regie: Alwin Unger.

Hans Wobrow, Hauptmann der Landwehr und Rittergutsbesitzer	Gustav Schulze
Wilhelmine, seine Frau	Sofie Schenk
Freig, Leutnant, beider Sohn	Richard Gortler
Marie von Satten, Rittergutsbesitzerin, Nachbarin v. Wobrow	Else Tillmann
Georg von Satt, Nefte d. Frau Wobrow, Journalist	Hans Sturm
Grotte, Inspector b. Wobrow	Hans Mannst.
Eva Schneider, Hausfräulein	Helene Kopmann
Dörthe, Hofmagd	Gerdy Balben
Pastor Lange, Geistlicher auf Ralwitz	Gustav Rudolph
Pandrat von Bippow	Kar Engelhardt
Graf Wolf von Wolfenst.	Carl Bild
Herr von Degen	Georg Albr.
Oberamtmann Möller	Alwin Unger
Oberförster Rothhahn	Otto Kiencherff
Claus Bode	Hans Thuring
Scharf, Kreisfärarzt	Hermann Kunz
Ingenieur Brinkmann	Carl Edhoff
Christian, Diener bei Wobrow	Albert Rosenow

Dienstpersonal, Arbeiter.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 11. April 1901.

196. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig

Zum 8. Male:

Novität!

Erziehung zur Ehe.

Novität!

Comödie in 3 Acten von D. E. Hartleben.

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz, Warenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke,

Civ.-Ing.

Bahnhofstrasse 16